

## **Rückgang der Anbauflächen: Bayerns Landwirtschaft im Umbruch**

Bayern verzeichnet Rückgang der Weizenanbauflächen und Stilllegungen, während Soja- und Maisflächen stagnieren. Bleiben wir informiert!

Die bayerische Landwirtschaft sieht sich im Jahr 2023 mit deutlichen Veränderungen in den Anbauflächen konfrontiert. Während Weizen auch weiterhin das wichtigste Getreide in Bayern bleibt, weisen die Erntezahlen auf interessante Entwicklungen hin.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anbaufläche für Weizen von 498.000 Hektar auf nunmehr 456.396 Hektar. Diese Abnahme könnte in erster Linie auf die Veränderungen in der politischen Landschaft und spezifische agrarische Richtlinien zurückzuführen sein. Die bayerischen Landwirte stehen vor der Herausforderung, sich an neue Anbaustrategien anzupassen. Es bleibt zu beobachten, wie sich dies auf die regionale Nahrungsmittelproduktion auswirken wird.

### **Anbaustrategien und Flächenverlust**

Ein weiterer interessanter Aspekt der diesjährigen Ernte betrifft die Stilllegungspolitik der Europäischen Union. Landwirte sind gesetzlich verpflichtet, vier Prozent ihrer Ackerflächen nicht zu bewirtschaften. Diese Regelung, die im Vorjahr ausgesetzt wurde, zwingt viele Bauern dazu, ihre Anbaupläne zu überdenken. Dies hat nicht nur wirtschaftliche Auswirkungen, sondern beeinflusst auch die strukturelle Diversität der Landwirtschaft in Bayern.

Zusätzlich zum gesetzlich verankerten Flächenverlust gibt es in Bayern einen kontinuierlichen Druck auf landwirtschaftliche Flächen, da viele Felder in Gewerbe-, Wohngebiete oder Verkehrsflächen umgewandelt werden. Somit bedroht der Flächenfraß nicht nur die Anbaustrategien, sondern auch die Verfügbarkeit von landwirtschaftlichem Boden generell.

Ein Blick auf die Anbauzahlen von anderen wichtigen Kulturen zeigt, dass die Fläche für Soja um elf Prozent auf 21.800 Hektar zurückgegangen ist. Dieses Getreide hatte in den vergangenen Jahren einen Aufwärtstrend erfahren, wurde nun jedoch von der Dynamik der zurückgehenden Anbauflächen beeinflusst. Auch der Maisanbau, der sich auf 399.008 Hektar beläuft, erlebte einen leichten Rückgang um 3,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Der Mais spielt eine zentrale Rolle in der bayerischen Landwirtschaft, da er für die Fütterung von Vieh genutzt wird und auch in Biogasanlagen eine wichtige Funktion hat. Darüber hinaus wird ein Teil der Anbaufläche für Körnermais, der gedroschen wird, verwendet. Diese doppelte Nutzbarkeit des Mais zeigt, wie wichtig diese Kultur für die Aufrechterhaltung der Landwirtschaft in der Region ist.

## **Wintergerste im Aufwärtstrend**

Ein positiver Trend ist hingegen bei der Wintergerste zu verzeichnen. Diese wurde auf etwa 221.000 Hektar angebaut, was eine Steigerung im Vergleich zu den 213.880 Hektar des Vorjahres darstellt. Wintergerste wird hauptsächlich als Futtergetreide genutzt und könnte somit eine Antwort auf die steigenden Anforderungen der Viehzucht in der Region liefern.

Da die bayerische Landwirtschaft gleichzeitig vor der Herausforderung steht, die Anforderungen der Europäischen Union zu erfüllen, wird der Druck auf die Landwirte in den nächsten Jahren noch zunehmen. Vor dem Hintergrund der sich verändernden Anbaustrategien und dem schwindenden

landwirtschaftlichen Flächenangebot ist es entscheidend, wie Landwirte in Bayern auf diese Entwicklungen reagieren werden.

Bayern steht an einem Scheideweg, und die Entscheidungen der Landwirte könnten zukünftig die Landschaft der bayerischen Landwirtschaft grundlegend prägen.

## **Flächenverbrauch und seine Auswirkungen**

Der Flächenverbrauch in der Landwirtschaft ist eine Herausforderung, die viele europäische Länder betrifft. In Deutschland sind die Anbauflächen durch urbanes Wachstum und Infrastrukturprojekte stark bedroht. Der Verlust an landwirtschaftlicher Fläche führt nicht nur zu einer Verringerung der Erzeugung von Nahrungsmitteln, sondern hat auch negative Folgen für die Biodiversität. Laut dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) haben sich die landwirtschaftlichen Flächen in Deutschland seit den 1990er Jahren um etwa 1,5 Millionen Hektar verringert, besonders in den Regionen mit einer hohen Bevölkerungsdichte.

Die Strategie der Europäischen Union, um die Umwelt und Biodiversität in der Landwirtschaft zu fördern, hat zu Richtlinien geführt, die eine Stilllegung von Ackerflächen vorschreiben. Dies soll nicht nur zur Förderung nachhaltiger Anbaumethoden beitragen, sondern auch Boden-, Wasser- und Artenschutzmaßnahmen unterstützen.

## **Aktuelle Agrarstatistiken in Bayern**

Die Landwirtschaft in Bayern ist ein entscheidender Sektor der bayerischen Wirtschaft. Die neuesten statistischen Erhebungen zeigen, dass die Anbaufläche für essentielle Feldfrüchte stark variiert. Für das Jahr 2023 wurden insgesamt 456.396 Hektar für Weizen, 221.000 Hektar für Wintergerste und etwa 399.008 Hektar für Mais verzeichnet. Während der Weizenanbau durch eine Abnahme von ungefähr 8.000 Hektar gegenüber dem Vorjahr auffällt, gibt es bei der Wintergerste einen Anstieg um

7.120 Hektar. Diese Fluktuationen spiegeln sich in den Marktpreisen und der Marktverfügbarkeit wider.

Laut dem Statistischen Bundesamt war der Mais-Anbau im Jahr 2023 auf einem Niveau von 110.000 Hektar für Körnermais. Dieser Anstieg der Anbaufläche für bestimmte Saatgüter, trotz des gesamt rückläufigen Trends in anderen Bereichen, zeigt, dass die Landwirte auf Veränderungen im Verbraucherverhalten reagieren. Darüber hinaus ist das Ertragspotential von Mais als Futter- und Biogasquelle für viele Landwirte entscheidend, was das Maß an Diversifizierung in ihren Anbaupraktiken erhöht.

## **Umweltwirkungen des Anbaus von Soja und Mais**

Die Produktion von Soja und Mais hat signifikante Umweltwirkungen, sowohl positiv als auch negativ. Soja wird oft als eine proteinreiche Futterquelle betrachtet, deren Nachfrage stetig wächst, insbesondere in der Tierhaltung. Allerdings ist der Rückgang der Anbaufläche um elf Prozent ein Alarmzeichen, das auf Überproduktions- und Marktstabilitätsprobleme hindeutet. Die Ausweitung von Soja-Anbauflächen in andere Regionen, insbesondere in Südamerika, hat ebenfalls zur Entwaldung und zur Zerstörung von Lebensräumen geführt, was globale Umweltfragen aufwirft.

Im Gegensatz dazu hat die Nutzung von Mais in Biogasanlagen das Potenzial zur Reduzierung fossiler Brennstoffe. Es liefert eine erneuerbare Energiequelle, die zur Erreichung der Klimaziele beitragen kann. Allerdings bleibt die Frage der Nachhaltigkeit bestehen, wenn große Flächen landwirtschaftlicher Flächen für Energiepflanzen umgewandelt werden, anstatt für die Nahrungsmittelproduktion.

Für weitere Informationen zur aktuellen Lage der Landwirtschaft in Deutschland empfiehlt sich ein Besuch der Website des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft **BMEL**.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**